



Foto: Markus Schütz

Traunseeangler Uwe und Helmut Grill sowie Herbert Schwaiger (v. l.) mit präpariertem 18-Kilo-Hecht

Parasitenbefall belastet Raub- und bekannte „Steckerlfische“

Im Traunsee ist der Wurm drin: Hecht steht auf Abschussliste!

Es ist der Wurm drin im Traunsee – zweifach. Erstens der Hechtbandwurm, der den Raubfisch und seine Beute – die bekannten Riedlinge, die oft als Steckerlfische enden – befällt. Und im übertragenen Sinn zwischen Anglern und Netzfischern. Leidtragender ist der Hecht!

Keine Schonzeit, kein Mindestmaß – jeder Hecht soll raus aus dem Traunsee.

Der Hintergrund: In seinem Darm lebt ein Bandwurm, dessen Larven über Plank-

ton und Beutefische – im Traunsee der Riedling – wieder in den Hecht kommt.

Die Traunseeangler sehen rot, wollen den Hecht retten: „Was sollen wir denn sonst noch fischen – Reinanken dürfen wir ja nicht“, ärgert sich Herbert Schwaiger, Obmann-Stellvertreter der rund 900 Traunseeangler. Die glauben, dass die Netz-



„Mussten rasch auf Befall reagieren!“

Dass der Hecht jetzt schonungslos im Traunsee verfolgt werden darf, verteidigt der öö. Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer.

Die Traunseeangler sind sauer, verstehen Sie ihre Sorgen wegen des Hechts?

Natürlich. Aber es war nötig, rasch zu reagieren, um die Ausbreitung des Bandwurms zu bremsen. Im Grundlsee hat man es übersehen, im Jahr 2005

wurde ein fast hundertprozentiger Befall festgestellt. Da wurden auch die Saiblinge, die dort als Zwischenwirt dienen, für den Verzehr gesperrt.

Ist es verboten, kleine Hechte zurückzusetzen?

Es macht sich niemand strafbar, wenn er das tut. Ausrotten kann man den Hecht ohnehin nicht.

Sie haben mit dem Hecht im Traunsee allgemein wenig Freude.

Hier gehört die Seeforelle als Räuber hin, sie ist sehr selten geworden.

MS



Siegfried Pilgerstorfer

VON MARKUS SCHÜTZ

fischer – es gibt am See 51 Rechte – die Zahl der Räuber senken wollen, um die Steckerlfische zu schonen. „Dabei haben die den Wurm im Fleisch“, sagen die Angler. „Wir prüfen die Qualität der Fische, sortieren sichtlich befallene aus“, sagt Revierobmann Herbert Gaigg.

„Die Parasiten sind für den Genuss unbedenklich, wenn der Fisch gebraten oder gegrillt wird“, erklärt Gewässerökologe Dr. Hubert Gassner vom Institut Scharfling am Mondsee, wo der Befall festgestellt wurde. Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer verteidigt die Hechtjagd – s. Interview.